

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/markdorf/In-einem-Zug-um-den-See;art372484,5201669,0>

In einem Zug um den See

03.11.2011 00:30

- BUND stellt aktualisierte S-Bahn-Broschüre vor - Halbstundentakt auf der Bodensee-Gürtelbahn - Nur in Deutschland geht es nicht voran

In einem Zug um den See

In der Schweiz und in in Österreich ist es möglich, am deutschen Seeufer noch lange nicht: eine getaktete Schienenverbindung, grenzüberschreitend und ohne Umsteigen. Die Initiative Bodensee-S-Bahn hat gestern beim BUND Markdorf eine neu aufgelegte 16-seitige Broschüre vorgestellt, die Grundlagen eines zukunftssträchtigen umweltverträglichen Verkehrskonzeptes aufzeigt.



Vier Männer – ein Ziel: BUND-Vorsitzender Franz Beer, Peter Hecking vom Verkehrsclub Deutschland, Frieder Staerke (BUND) und Ulrich Bauer, Initiative Bodensee-S-Bahn (v. l.), ziehen an einem Strang, wenn es um die Realisierung einer Bahnverbindung rund um den See geht.

Bild: Thum

Es wäre ein guter Zug für Mensch und Umwelt gleichermaßen, würde die immer wieder aufflammende Diskussion zu einem Ergebnis führen. Doch die Fahrt in einem Zug rund um den See ist noch ein Wunschtraum.

Die Initiative Bodensee-S-Bahn hat gestern beim BUND Markdorf eine neu aufgelegte 16-seitige Broschüre vorgestellt, die Grundlagen eines zukunftssträchtigen umweltverträglichen Verkehrskonzeptes aufzeigt.

Wie der Vorsitzende Franz Beer darlegte, unterstützt der BUND die Initiative Bodensee-S-Bahn und fühlt sich in mehrfacher Hinsicht angesprochen. Dies auch, „weil Stuttgart 21 auf viele Jahre sehr viel Geld bindet“.

Ulrich Bauer vom Verkehrsclub Deutschland (VCD), Mitglied der Bodensee-S-Bahn-Initiative, zeigte die Hintergründe auf. Die derzeitige Praxis funktioniere schlecht, weil Verbindungen und Tarife teilweise aus dem 19. Jahrhundert stammten. Die aktualisierte Broschüre hingegen biete ein grenzüberschreitendes Linien- und Angebotskonzept für einen zukunftsfähigen Bahnverkehr in der Euregio Bodensee. In einer Region, die wirtschaftlich boomt und die zu den großen europäischen Ferienzielen zählt. Mobilität sei im Einzugsbereich der Städte München, Stuttgart, Ulm, Basel, und Zürich von außerordentlicher Bedeutung.



Technik aus dem vorigen Jahrhundert: die Deutsche Bahn.

Grundlage des Konzepts ist das 2001 begonnene Projekt „Bodan Rail 2020“ der Internationalen Bodensee-Konferenz. Einiges sei in der Schweiz und in Österreich bereits umgesetzt, doch auf deutscher Seite fehlten noch wichtige Bausteine wie die Elektrifizierung der Bodensee-Gürtelbahn und der Südbahn. Die sei Voraussetzung für attraktive Zugverbindungen ohne häufiges Umsteigen – bis hin zu einer um den See fahrenden umstiegsfreien Ringbahn. Die Anknüpfung Richtung Osten, so der VCD, könne mit der S-Bahn Vorarlberg und ab 2013 mit der St. Galler S-Bahn erfolgen. Nach Westen schließe sich das Thurgauer S-Bahn-System und der Seehas ab Konstanz an. Das System könne – wie in der Broschüre aufgezeigt, im 30-Minuten-Takt-Verkehr. Über durchgehende Zugverbindungen würden benachbarte Großstädte angeschlossen. Das Konzept sieht Verkehrszeiten zwischen 6 und 24 Uhr, grenzüberschreitende Koordination der Fahrpläne, Vernetzung der Bahn mit Bus und Schiff sowie einen internationalen Tarifverbund vor. Siedlungsgebiete, die nicht an der Bahn liegen, sollen über Busse angebunden werden. „Mit der Einführung eines flexibleren Euro-Tickets und durch bequemes ebenerdiges Einsteigen auch mit dem Rad können Touristen, Pendler und Freizeitverkehr von der Straße auf die Schiene wechseln.“

Informationen im Internet:

www.bodensee-s-bahn.org

winfried Thum

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.